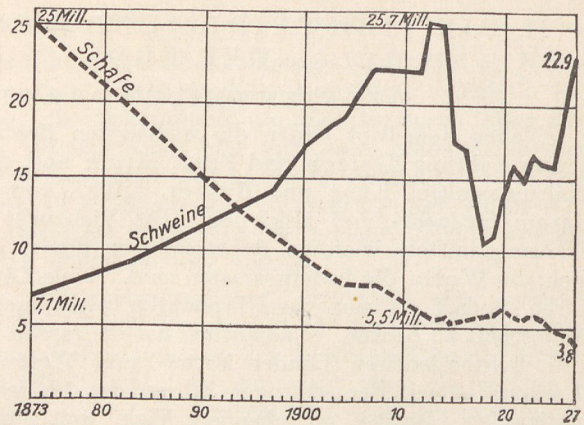


wenn er auch den Stand von 1914 noch nicht ganz wieder erreicht. Der Bestand an Schafen, der infolge der schnell zunehmenden Inanspruchnahme des Weidelandes durch den Ackerbau und infolge der Konkurrenz der billigen überseeischen Wolle seit 1873, wie Abb. 19 zeigt, beständig abnahm, hat sich infolge der hohen Wollpreise während des Krieges etwas gehoben, aber bald nach Beendigung der Blockade die alte abwärtsgehende Bewegung wieder eingeschlagen.

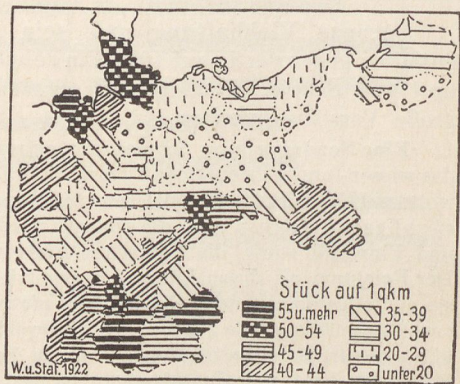
Die geographische Verteilung unserer Rinder- und Schweinebestände zeigt insofern ein eigenartiges Bild, als die Rinder sich vor allem im N und S des Reiches, in den Marschen der Nordsee und auf den Matten der Alpen häufen, während weitaus die meisten Borstentiere in den getreidereichen und zugleich dichtbevölkerten Gebieten Mittel- und Westdeutschlands gezogen werden. Das hat seinen Grund darin, daß die Rinderzucht auf den Weidegang angewiesen ist, während das Schwein mit Körnerfrucht, Trebern, Kartoffeln und als echtes Haustier durch die Abfälle der Hauswirtschaft großgefüttert wird. Der Schweinebestand hat sich übrigens am schnellsten wieder gehoben und zählt gegenwärtig rund 23 Mill. Stück.

Die Höhe des Fleischverbrauchs in den einzelnen europäischen Ländern berechnet sich nicht nur nach ihrer Einwohnerzahl, sondern auch nach der größeren oder geringeren Ge-

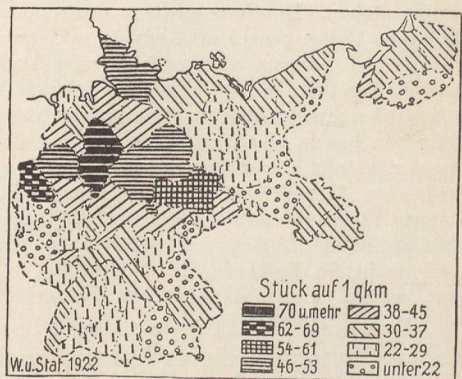


19. Bewegung des Schaf- und Schweinebestandes im Deutschen Reich 1873—1926.

(Von 1919 an bezieht sich die Kurve auf den neuen Gebietsumfang.)



20. Verteilung des Rinderbestandes im Deutschen Reich.



21. Verteilung des Schweinebestandes im Deutschen Reich.

(Nach „Wirtschaft und Statistik“ 1922.)